

Sakura x Sasuke

Ich sehne mich nach deiner Liebe

Von Cosplay-Girl91

Kapitel 2: 2.

Heute konnte Sasuke endlich entlassen werden und Sakura war auf dem Weg zu seinem Zimmer. Dort hörte sie auch die Stimmen von Kakashi, Itachi und Naruto raus. Naruto sagte: „Sakura ist richtig stark geworden, aber mit uns zusammen arbeiten will sie nicht mehr. Sie hat nun ein neues Team und ist auch eine Medic-Nin geworden.“

Sasuke sagte: „Ist mir doch egal, sie geht mir sowieso nur auf die Nerven. Ständig diese Fragerie, wie geht es dir? Hast du noch Schmerzen?“ Naruto wollte etwas erwidern, aber in genau diesem Moment kam Sakura herein. Ohne einen der Anwesenden anzusehen, sagte sie: „Deine Werte sehen gut aus, du kannst gehen Uchia. Naruto lass ihn doch reden, er kennt mich sowieso nicht. Er weiß nicht, was in der Zeit passiert ist. Soll er doch sein Ding machen und mich in Ruhe lassen. Itachi wir sehen uns nachher nochmal zur Nachbehandlung. Komm so in 2 Stunden vorbei.“

Danach sollte deine Sehkraft wieder hergestellt sein. Wir sehen uns und bitte seid ruhiger, denn dies ist ein Krankenhaus.“ Sasuke sagte: „Ich höre wohl nicht recht, dass du mir Befehle erteilen kannst, du bist nicht meine Mutter.“ Sakura hatte aus Wut, die Wand hinter sich eingeschlagen und nun klaffte da ein riesengroßes Loch. Sie sagte voll in Tsunade-Manier: „NEIN, ICH BIN NICHT DEINE MUTTER, ABER DEINE ÄRZTIN.“

WER HAT DICH DIE GANZE ZEIT GEPFLEGT? ICH WAR DAS UCHIA. DU BIST NICHT MEHR DIE WICHTIGSTE PERSON FÜR MICH, SONDERN MEIN TEAM IST ES, NÄMLICH NEJI UND SHIKAMARU. ES IST MIR EGAL, OB DU BEI DER NÄCHSTEN MISSION STIRBST ODER NICHT. MACH WAS DU WILLST, ABER UNTERSCHÄTZE MICH NICHT, WENN ES UMS HEILEN GEHT UND UM DAS KRANKENHAUS. ICH BIN SEHR VIEL BESSER ALS DU. PACK DEINE SACHEN UND GEH. DENN ICH HABE NOCH ZU ARBEITEN.“ Naruto sagte: „Aber Sakura. Sasuke hat es bestimmt nicht so gemeint. Er weiß doch gar nicht, wie sehr du dich verändert hast. Wollen wir heute Abend zusammen was essen gehen? Ich lade dich auch ein.“ Sakura sah ihn traurig an und sagte: „Das alte Team 7 ist wieder da, du brauchst mich nun nicht mehr Naruto. Denn Sasuke ist wieder da. Gehe mit ihm und Kakashi essen. Ich kann leider nicht, denn ich habe heute noch eine Mission mit meinem Team und danach ein Date mit Genma. Du weißt, doch warum man mich Blutsaugerin nennt oder? Sorry, mein Freund, aber wir sind nicht mehr ein Team. Es tut mir wirklich Leid, Naruto, aber solange wie Sasuke sich in deiner Nähe befindet, wird meine Antwort immer Nein lauten. Ich möchte ihn ja nicht nerven. Erzähle ihm ruhig von meiner Veränderung, aber er wird es sowieso nicht glauben.“ Danach wandte sie sich an Sasuke, der sie verblüfft anstarrte und sagte: „Hey ChuNin, passe lieber auf wie du mit einem JoNin sprichst.“ Danach

verschwand Sakura aus dem Krankenzimmer. Sasuke runzelte leicht mit der Stirn und fragte Naruto: „Was meinte Sakura mit Blutsaugerin? Sie hat sich wirklich ziemlich verändert, aber warum?“ Naruto antwortete: „Man nennt Sakura Blutsaugerin, weil sie jeden Abend mit einem anderen Typen ins Bett steigt. Egal ob ANBU oder JoNin, Hauptsache sie hat ihren Spaß. Vor ca. 4 Jahren wurden Sakuras Eltern bei einer Mission umgebracht. Sakura suchte die Mörder ihrer Eltern 2 Monate lang, bevor sie endlich ihre Rache fand. Sie wurde so wie du, für eine kurze Zeit. Danach hielt sie sich von Kakashi und mir fern, auch die Freundschaften zu den Anderen zerbrachen langsam. Sakura geht nicht sehr gerne auf Teammissionen, sondern am liebsten auf Einzelmissionen. Sie hat das Vertrauen, die Freundschaft und die Liebe zu Andere verloren. Sakura ist auch nachdenklicher geworden und ist immer alleine unterwegs.

Tsunade kommt noch als Einzige an sie ran, aber ansonsten keiner. Neji und Shikamaru, vertraut sie ein bisschen. Beide haben eingesehen, dass sie sehr stark ist und akzeptieren sie auch so wie sie ist. Den Rest solltest du sie selbst fragen, wenn sie mit dir reden sollte. Tsunade wollte dich übrigens sprechen, wenn du wieder wach bist. Ich warte draußen auf dich.“ Danach verließ Naruto das Krankenzimmer und musste an die Worte von Sakura denken. Hatte Sakura wirklich Team 7 und Sasuke aufgegeben? Er wusste das ihr viel passiert war, als er nicht da gewesen war. Was sollte er nun tun? Auch wusste er, dass Sakura sich damals auf dem Krankenhaus für sie Beide geopfert hätte. Hielt sie sich von allen fern um nicht nochmal verletzt zu werden? Waren sie an Sakuras neuen Verhalten Schuld? Er wusste nicht, wurde aber in seinen Gedanken unterbrochen, als Sasuke gefolgt von Kakashi und Itachi herauskam.

Zusammen gingen sie zu Tsunade und klopfen dort an der Tür. Nach einem „Herein“ öffneten sie die Tür und traten ein. Tsunade sagte: „Ah, Sasuke schön das du aufgewacht bist. Ihr werdet morgen zu einer einfachen Mission aufbrechen, denn ihr sollt Danzou nach Konoha holen, damit Sakura eine Untersuchung durchführen kann.

Ich werde euch trotzdem eine ANBU mitschicken, ihr Name lautet Cherry. Wenn Kakashi, der die Mission leiten wird, irgendetwas passieren sollte, dann übernimmt Cherry die Mission. Sie ist eine Medic-Nin und kann daher schon ein kleines Urteil fällen. Ich gebe euch 4 Tage Zeit. Cherry ist gerade selbst auf Mission unterwegs.“

Tsunade wollte noch etwas anderes sagen, als Sakura hereinkam und fragte: „Sie wollten mich sehen?“ Tsunade nickte und sagte: „Du wirst jetzt gleich zu einer Mission aufbrechen und etwas ganz bestimmtes holen. Und Sakura, übertreibe es nicht immer so mit dem Training, der ganze Platz ist schon kaputt.“ Sakura antwortete: „Ich wollte sowieso um Erlaubnis fragen, das Dorf zu verlassen. Ja, ich habe verstanden. Sobald ich wieder da bin, werde ich ein paar Schattendoppelgänger von mir schicken, damit sie es wieder reparieren können.“ Tsunade nickte und fragte: „Soll ich noch jemanden mit schicken?“ Sakura schüttelte nur den Kopf und sagte ein bisschen sauer: „Nein, Hokage-sama.“ Danach verschwand sie in einem Kirschblütenstrudel und es blieben nur noch Kirschblüten zurück. Kakashi wusste sofort, dass Tsunade einen Nerv getroffen hatte und nun musste sie den Dreck noch selber weg fegen. Er wusste auch, dass Sakura ihm mit die Schuld an ihrer Situation gab, aber es niemals sagen würde. Dafür liebte sie ihr Team zu sehr, aber sie hielt sich fern um ihr gebrochenes Herz zu schützen. Sakura war schon lange an den Grenzen von Konoha angelangt und suchte dort nach ein paar bestimmten Pflanzen, die Tsunade dringend brauchte. Nach 2 Stunden hatte sie alles und machte sich wieder auf den nach Hause weg.

Hatte Tsunade sie vorhin unbedingt fragen müssen, ob sie jemanden mitschicken sollte? Sakura liebte diese Einzelmissionen, wo es darum geht ihr eigenes Leben zu

beschützen und sich mal wieder lebendig zu fühlen. Nur wenn sie knapp dem Feind entkam oder ihn töten konnte, wusste sie das das Training sich gelohnt hatte. Vor 4 Jahren hatte sie sich zum ersten Mal in einen Wolf verwandelt und nur einer wusste es, nämlich Naruto. Aber nur Tsunade wusste von ihrem größten Geheimnis, nämlich das sie fast vergewaltigt worden wäre und gefoltert wurde. Nach 4 Stunden war Sakura wieder da und übergab Tsunade die gesammelten Pflanzen. Auch erfuhr Sakura, dass sie als Cherry mitgehen sollte und Danzou untersuchen sollte. Ohne etwas zu sagen, hatte Sakura zugestimmt und war Richtung der Trainingsplätze gegangen. Dort war jetzt sowieso keiner und sie konnte sich wieder beruhigen. Auch standen dort zwei starke Sakurabäume, wo Sakura sich mit ihrem Armen dranhängen konnte. Sie zog sich hinauf und stützte sich lange in dieser Position ab. Genau in diesem Moment kamen Kakashi, Naruto, Itachi und Sasuke vorbei. Sie sahen das und waren erstaunt. Sie gingen langsam auf Sakura zu und diese fragte gereizt: „Was wollt ihr denn hier? Habt ihr nichts zu tun? Neji du kannst ruhig raus kommen.“ Einen Moment später kam Neji aus seinem Versteck heraus. Sakura jedoch ließ sich nicht beirren und veränderte ihre Position. Sie machte nun einen Handstand und stützte sich nun durch die Seile ab. Sasuke schaute sie verblüfft an und sah ihr bei den Turnübungen zu. Kakashi sagte: „Wir haben von weiten etwas Rosanes gesehen und uns gewundert. Nein, wir haben nichts zu tun. Bei Ichiraku waren wir gerade.“ Sakura nickte nur und sagte: „Dann könnt ihr ja jetzt wieder gehen. Das ist unser Trainingsplatz. Machst du mit Neji?“ Neji schüttelte jedoch nur den Kopf und fragte: „Willst du nicht mal die Position ändern?“ Sakura nickte nur und änderte schnell und gekonnt die Position. Ohne auf die Anderen zu achten, konzentrierte sie sich jetzt nur noch auf ihre Atmung und schaltete die Anderen aus. Kakashi sagte traurig, weil Sakura ihn auch ignorierte: „Kommt, lasst uns gehen. Sakura, will uns ja nicht bei sich haben. Wir haben übrigens morgen eine Mission, Sakura.“ Sakura sagte sauer: „Wo warst du als die Jungs gegangen sind? Du warst nicht da, hast mir eine neue Trainerin zugeteilt und wurdest zum Jagd-ANBU. Hast mich alleine gelassen und warst nur noch unterwegs. Ich hätte dich gebraucht, als meine Eltern gestorben sind, aber du hast mich alleine gelassen. Jetzt wo die Jungs wieder da sind, soll alles normal sein. Nein Danke, aber auch. Viel Spaß morgen bei der Mission, ich habe auch eine.“ Danach ließ sich Sakura aus ihrer Position wieder auf den Boden gleiten und verschwand danach in einem Kirschblütenstrudel. Sie landete bei dem Grab ihrer Eltern und brach dort in Tränen aus. Schon wieder musste sie die Anderen treffen. Sie würde nach dieser Mission Konoha verlassen um ihren Seelenfrieden zu finden. Sakura wusste auch schon wohin, nach Suna zu Gaara. Ihrem besten Freund und auch Seelenverwandten. Ihm hatte sie vor Jahren ihre Jungfräulichkeit geschenkt und das bereute sie auch nicht. Sie wusste auch das Tsunade sie nicht verstehen würde, aber das auch die Anderen sehr traurig sein werden. Sakura aber musste gehen, damit die Anderen wieder zusammen finden konnten und würde ihren Plan in 4 Tagen umsetzen. Sie hatte das Grab ihrer Eltern wieder verlassen und war zu ihrer Wohnung zurückgekehrt. Dort duschte sie schnell, packte danach ihren Rucksack zusammen und ging danach schlafen. Auch die Anderen hatten sich schon schlafen gelegt, aber Sasuke wollte einfach nicht zur Ruhe kommen. Die ganze Zeit musste er an Sakuras Benehmen ihm gegenüber denken und wie sie heute geturnt hatte. Sie hatte an sehr viel Kraft zugelegt und schien sie auch nicht mehr zu brauchen. Auch wollte sie das Team 7 nicht mehr in ihrer Nähe haben. Er musste endlich ihr Vertrauen zurück gewinnen und ihre Liebe. Mit diesem Gedanken schlief er endlich ein. Auch Kakashi musste an Sakuras Worte denken und sie hatte Recht gehabt, mit dem was sie gesagt

hatte. Er hatte sie einfach alleine gelassen und war sehr traurig gewesen, weil die Jungs gegangen waren. Sie hatte eine unglaubliche Stärke entwickelt, nicht nur körperlich sondern auch psychisch. Er musste sich ab jetzt mehr um Sakura kümmern und würde dies auch tun, damit sie wieder lachen konnte. Danach schlief er ein. Naruto träumte schon längst, er sah die Hochzeit von Sasuke und Sakura, seine eigene und einen grinsenden Kakashi als Brautbegleiter zum Altar. Hoffentlich würde sein Traum sich bald erfüllen.